



Anno 1761, Mittwochs den 15. Juli No. 82.

Berlin, vom 11. Juli.

Da sich Ihre Königl. Hoheit, die Frau Gemahlin des Prinzen Ferdinands, in gesegnetem Zustande befinden; so wurden am verwichenen Sonntage in den hiesigen Kirchen die gewöhnlichen Vorbiten wegen einer glücklichen Niederkunft angefangen.

Vorgestern, als den 9. dieses Monats, geschah allhier der Taufactus der jungen Fräulein, wovon Ihre Hochgräfliche Gnaden, die Frau Gemahlin, Sr. Excellenz, des Königl. Generallieutenants von der Cavallerie, Hrn. Barons von Seydlitz, geborne Gräfin von Haacke, den 22. des abgewichenen Monats

entbunden wurden. Die vornehmen Taufzeugen waren verschiedene Standespersonen beyderley Geschlechts, und die heilige Tauffhandlung, in welcher die junge Fräulein die Namen, Wilhelmina Albertina, empfing, verrichtete der Archidiaconus an der hiesigen St. Marienkirche, Hr. Ditterich.

Aus Pommern, vom 4. Jul.

Dieser Tage haben die Russen mit einem Regiment Husaren und 2 Volks Kosacken, ein Commando des Freyh. bataillons von Wunsch, bey Vellgard attaquirt; allein die tapfere Gegenwehr des Commando, hat ihre Unternehmung rückgängig gemacht, indem sie nicht

Allein viel Leute und Pferde verlohren, die von den Jägern des besagten Bataillons erschossen sondern auch noch 1 Wachtmeister nebst 3 Husaren und 2 Kosacken von ihnen zu Gefangenen gemacht worden. Besonders hat sich der Volontair Gans, von dem Freybataillon von Wunsch, welcher die Jäger commandiret, bey dieser Affaire hervorgethan, indem er sich mit einer kleinen Anzahl von 10 Mann, gegen 2 bis 300 Kosacken und Kalmuken, die ihn von allen Seiten attaquiret, auf das tapferste gewehret hat.

Dresden, vom 26 Jun.

In dem Preussischen Lager ist noch alles ruhig; ausser, daß der Oberste von Kleist, den 10. dieses Monats, mit 400 Pferden detachiret worden, die durch den Voigtländischen Kreis dem Erzgebürge sich nähernde Reichsarmee zu besetzen. Nachdem er seine Befehle vollstreckt hatte, ist er den 21. wieder in das Lager eingerückt.

London, vom 23 Jun.

Die Adresse, welche der Lord Maire dem König überreicht hat, war folgendes Inhalts:  
Allergnädigster Souverain!

Mit einer ehrefurchtvollen Demut und Erkenntlichkeit gegen den Allerhöchsten, welcher alle Siege austheilet, nahen wir die unterthänige und getreue Unterthanen Jhro Majestät der Lord Maire, die Rathsherrn und Bürgerschaft der Stadt London, in dem gemeinen Rath versamlet, in Demut uns Dero königl. Throne um unsere Freude, wegen der durch die Tapferkeit, Unererschrockenheit und Beständigkeit Dero Kriegsmacht, sowol zu Wasser als zu Land geschehenen gänzlichen Unterwerfung der wichtigen Insel Velleisle zu bezeigen. Eine Eroberung, welche, nachdem dieselbe vorher zu verschiedenen malen vergeblich versucht worden, von der göttlichen Fürsorgung, scheint aufbehalten zu seyn, um eine Fierde der so glücklich angefangenen Regierung abzugeben, und unsere gefaßte Hoffnung von einer langen Folge kluger standhafter und glücklicher Anschläge, zu bestätigen.

Es kan nicht fehlen, ein vor Frankreich so empfindlicher Schlag, muß bey dieser Nation einen hohen Gedanken von einem redlich gesinnten König erwecken, welcher ein freyes, tapferes und vereinigtcs Volk unter seinem Scepter hat, und wir zweiffeln keineswegs, daß dieselbe dadurch werde überzeugt seyn, wie gefährlich es sey, noch anzustehen, die Friedensbedingungen, welche Jhro Majestät vermög der Billigkeit, der Klugheit und Bescheidenheit ergreifen werden, anzunehmen.

Was bleibt dann unseren Wünschen wohl noch übrig, als daß Jhro Majestät sehr lange Zeit der Hüter und Beschützer, der geistlichen und weltlichen Rechte, ingleichen der Handlung von Großbritannien und seinen Pflanzstädten seyn, daß die Klugheit Jhro Majestät jederzeit durch gleichfalls getreue und herzhafte Rathschläge unterstütze, und Dero Befehle mit nicht geringerer Begierde, Racheiferung und Fortgang ausgeführet werden möchten.

Was uns angehet, so erlauben Sie, daß wir Jhro Majestät unterthänigst versichern, daß Dero getreue Bürgerschaft von London so lang mit Eysen und beständiger Aufrichtigkeit einen gerechten und nothwendigen Krieg zu unterstützen, helfen werde, bis Jhro Majestät, nachdem sie die Ehre Dero Krone gerechtfertiget, und die Handlung, die Schiffarth und die Besitzungen Dero Unterthanen in Sicherheit gesetzt, das Lob und die Ehre genießen werden Europa die Ruhe wiederum zu verschaffen, um sich zu befließen die Tugend und Glückseligkeit Dero Volks zu befördern, und die angenehmsten Früchte des Friedens zu unterhalten.

Antwort des Königs.

Ich danke euch aufrichtig vor die neue Merkmale der Liebe zu meiner Person, und vor dem beständigen Eifer, welchen ihr heget, um das Ansehen meiner Waffen und die Ehre meiner Regierung zu befördern. Eure wiederholte Versicherungen den so gerechten als nothwendigen Krieg fernerhin standhaft und unverän-

derlich zu unterstützen, sind mir sehr angenehm und es kan nicht fehlen, daß dieselbe den Gegenstand des Friedens, unter billigen, rühmlichen und vortheilhaften Bedingungen, beför- deren werden. Die Stadt London kan sich allezeit auf meinen unermüdeten Fleiß vor die Sicherheit und fernere Ausbreitung ihres Ge- werbs, ihrer Handlung und ihrer Schiffart, verlassen.

London, vom 30 Jun.

Der Major Rooke, und der Capitain Barton, welche die erste Zeitung von der Eroberung der Insel Belleisle überbracht haben, sind jeder mit einem Präsent von 500 Pfund Sterl. gratificiret worden, die ihnen der Kö- nig aus Sr. Majestät Schatz hat auszahlen lassen. Zum Abgehen unsrer zweyten Expe- ditionsflotte ist nun alles fertig. Der Fran- zösische Minister, Hr. von Bussy, hat dieser Tage abermals wichtige Depeschen erhalten, und dieselben unsern Ministern mitgetheilet, worauf zu St. James ein grosser Rath gehalten worden ist, welchem alle Glieder, sogar diejenigen, die auf dem Lande waren, haben beywohnen müssen. Seit dem sind wieder zwey Rathssversammlungen gehalten worden. Es verlautet, Frankreich habe unsern Hof sondirt, ob derselbe wohl geneigt seyn möchte, bey dem Definitivfriedenstractat in eine Sti- pulation zu willigen, zufolge welcher die Städ- te Ostende, Nieuport und Brügge, auf immer an Frankreich würden abgetreten und garan- tirt werden. Ob nun gleich dieser Artikel Engelland nicht gerade zu angehet; so ist es doch, wie man allgemein glaubt, den einmal angenommenen Maximen gemäß, denselben nicht einzuräumen. Unser Hof soll auch dar- auf bestehen, daß die Fortification von Dün- kerken, nach dem Utrechter Tractat, an der Seeseite geschleifet, und der Hafen zugewor- fen werde.

Hannover, vom 3 Jul.

Die Broglische Armee ist, nachdem dieselbe bey Cassel alle detaichirte Korps wieder an sich gezogen gehabt hat, nach dem Paderbornischen

herunter gerückt. Wie nun der Hr. General von Spörken sich dieser feindlichen Macht nicht gewachsen gesehen so hat er seine Position bey Warburg quitirt, und seine Retraite durch gebachtes Stift herunter nach Stein- heim gegen Hameln genommen, wo er durch diese Festung im Rücken gedeckt ist. Ein feind- liches Korps soll nur eine halbe Stunde von Steinheim stehen, wo das Korps des Hrn. Generals v. Luckner sich mit dem Spörkischen vereinigt hat. Die Bagage dieser beyden Korps ist auf Minden gegangen. Bey der Retraite des Spörkischen Korps, sind 3 Ba- gagewagen, und einige Mannschafft den Fein- den in die Hände gerathen. Die Garnison zu Paderborn, welche aus 150 Mann von unserer Landmiliz bestanden hat, soll zu Krie- gesgefangenen gemacht worden seyn. Da der Feind vielleicht ein Detaschement über die Weser gehen lassen könnte, ist man hiesigen Orts gegen die etwannigen Streifereyen auf Präcaution bedacht. Es sind deswegen Vor- posten aufgestellt worden deren entlegenste aus Jägern bestehen, die den nächsten bey Zei- ten warnen können.

Auszugsschreiben aus dem Allirten Haupt- quartier zu Linern, vom 30 Jun.

Ich habe leztthin aus Soest gemeldet, daß wir noch desselben Abends glaubten, von dort aufzubrechen. Es ist aber solches bis den 28. dieses aufgeschoben worden. Tages vorher, als den 27ten, mußte die schwere Bagage von der Armee sowol, als auch vom Hauptquar- tier, auf Lippstadt marschiren. Die Armee brach darauf am Sonntage frühe um 3 Uhr, aus dem Lager bey Soest auf, und marschirte in das bey Werl abgestochene Lager, woselbst sie selbigen Tages Kasttag hielt. Den 29sten frühe erhielt die Bagage von der ganzen Armee Ordre, zwischen Werl und Soest aufzufahren, da zu gleicher Zeit unsere Armee sich in Marsch gesetzt hat, e, um auf den Feind los zu gehen, welcher auf den Anhöhen bey Unna postirt stand; selbiger zog sich aber gleich von ver- schiedenen Anhöhen herunter und steckte zu

Bedeckung seiner Retraite 2 Dörfer in Brand. Beyde Armeen stunden bis 8 Uhr Abends in Ordre de Bataille, und ward auch während der Zeit mit den Kanonen auf einander gefeuert. Alsdann rückte die unsrige hieselbst ins Lager. Nunmehr werden alle Anstalten verfügt, damit man der Französischen Armee mit leichter Mühe beykommen könne. Das Korps des Erbprinzen ist gestern auch zu unserer Armee gestossen. Der Herzog von Broglie soll, dem Vernehmen nach, gestern zu Brillon gewesen seyn. Der Hr. Generalleutnant von Rielmannssegg steht mit seinem Korps noch bey Ham auf dieser Seite, und wird vermuthlich mit dem ehesten weiter vorrücken. Hier wird sich unser Schicksal entscheiden, ob wir die Feinde angreifen, oder uns zurück ziehen werden.

Lippstadt, vom 4 Jul.

Da die Armee des Hrn. Marschalls von Broglie sich über die Dimel näher ins Paderbornische gezogen, so hat das Korps Sr. Excell. des Hrn. Generalleutenants v. Wangenheim am 1sten dieses das Lager bey Rübben verlassen, und sich am 2ten unweit von hier wieder gefest, gestern aber Nordwärts der Lippe auf hiesiger großen Heyde sich gelagert, und sind die leichten Truppen des Bauerschen Husarenregiments bis Vieke und Delbrücke gegen die Französischen Vorposten gestellet, mit denen sie fleißig scharmusiren. Von den Operationen der Hauptarmee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand weiß man, daß weil die Franz. Armee des Prinzen von Soubise sich anderweit bey Anna in kein Treffen einlassen wollen, Sr. Durchl. mit Dero Armee bis Dortmund vorgerückt, und am 2ten bis Brechten am 3ten aber zu Dortmund Dero Hauptquartier gehabt hätten. Die Gefahr ist also hiesiger Gegend so groß noch nicht, als auswärts verbreitet werden will.

Paris, vom 26 Jun.

Sobald am 21sten dieses Monats die Audienz des Hrn. Stanley bey dem Könige vorbey war, hielten Sr. Majest. geheimen Rath, worinn alles dasjenige bedächting überlegt

wurde, was der Großbritannische Abgesandte vorher gegen den Herzog von Choiseul geäußert hatte. Herr Stanley hat am 18. und 19ten 2 Couriers an seinen Hof abgefertiget, und man hat nunmehr große Hoffnung, daß die Antwort, die sie aus Engelland zurückbringen werden, der Negociation zwischen unserm und dem dasigen Hofe eine günstige Wendung geben werde.

Paris, vom 29 Junii.

Man hat Nachricht, daß die Englische Escadre bis auf einen Kanonenschuß vor der Insel Ux in 2 Linien geankert liegt, und bey der Nacht Lotosen aussende, welche die Tiefen an den Inseln Rhee, und Oleron, untersuchen müssen. An jener Seite der Insel Rhee liegen auch einige Englische Kriegeschiffe. Unsere Besatzung auf dieser letzten Insel bestehet aus 6 Bataillons unter dem Ritter d'Ulan.

Rochele, vom 6 Junii.

Am 3. dieses erschien eine Englische Escadre von 6 Schiffen und 3 Fregatten und 4 andern Fahrzeugen in 2 Linien in der Nähe eines Kanonenschusses für der Insel Ux. Sie haben Lotosen bey sich, die bey Nachtzeit sich bemühen, die Meeresstiefen um Rochele und die Inseln Rhee und Oleron zu erforschen. Am 4. machten diese Schiffe ein grosses Feuer; Man meynete anfanglich, es würde wegen der Eroberung Velleisle seyn, man erfuhr aber hernach, daß es Freudenbezeugungen wegen des Geburtsfestes ihres Königs gewesen. Gestern hielten sie ein von hier ausgelaufenes Holländisches Fahrzeug an, und befragten den darauf gewesenen Lootsmann. Dieser theilte uns bey seiner Rückkehr die Nachricht von ihrer Stärke. Ausser denen 6 Schiffen stehen noch 3 andere oberhalb der Insel Rhee. Wir haben 6 Bataillons auf dieser Insel, so der Ritter von Ulan, ein tapferer Officier, commandiret. Die Insel Oleron ist nicht so wohl versehen, hingegen kan man selbiger die Communication mit dem Festland nicht abschneiden. Eine Prame und eine Caracazere besetzen den Zugang.

Nach-

# Nachtrag ad No. 82.

Mittwochs den 15. Julii Anno 1761.

Aus Thüringen, vom 28 Jun.

Zu Jena und der Gegend stehen noch die leghin bemerkte Truppen. Die Patrouillen davon gehen nach Naumburg und der Gegend. Das Reichsheer ist noch nicht wieder gegen Hof marschiret, wie bereits einige Zeitungen gemeldet. Die zu Mühlhausen und der Gegend kürzlich gewesene französische und sächsische Truppen sind nach Cassel zu marschiret, nachdem sie allda vorher die nöthige Fourage hergetrieben und sicher fortbringen lassen, zu deren Bedeckung sie hauptsächlich da gewesen.

Aus dem Hannöverschen,  
vom 2 Julii.

Man hat sichere Nachrichten, daß seit vorgestern Abend noch nichts zwischen unserer u. der Französischen Armee unter dem Prinzen von Soubise, vorgefallen sey. Der letztere hat zu Unna Halte gemacht, und sowol das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand, als des Erbprinzen von Braunschweig, ist nicht verändert gewesen. Man will wissen, daß die weitere Bewegung lediglich auf die Zurrückkunft eines Couriers ankomme; und es verlautet von guter Hand, daß eher ein Waffenstillstand, als ein Treffen zu vermuthen sey. Sollte indessen das Resultat, so der Courier mitbringer, erstern nicht bestimmen; so ist es gewiß, daß ein Treffen alles entscheiden muß.

Frankfurt, vom 2 Jul.

Von Mannheim vernimmt man, daß den 29. Jun. früh um 1 Uhr, Ihro Churfürstliche Durchl. die Frau Churfürstin von der Pfalz von einem Prinzen entbunden worden; so groß aber die Wünsche und frohe Hoffnung aller Patrioten waren, so untröstlich ist hingegen ihre gerechte Wehmuth, weil der Durchl. Churprinz sogleich bey dem Eintritte in die Welt auch wieder in die Ewigkeit eilte.

Regensburg, vom 25 Jun.

Hier ist man iho mit nichts, als mit der Friedenssache beschäftigt. Die allerseitige Bemühungen gehen dahin, daß man über das diesfällige Kais. Hofdecret sich ehestens wegen eines Reichsschlusses vergleichen könne. Dieses Geschäft scheint nunmehr so eingeleitet zu seyn, daß die mehresten Stimmen auf keine Reichsdeputation antragen, sondern die Versorgung des Reichsinteresse Er. Kaiserl. Maj. einzig und allein, so wie mit denen bisherigen Kriegsmaßnahmen auch geschehen ist, überlassen werden. Man hat zu diesem Ende nicht nur den mehresten Chur- und Fürstl. Gesandtschaften die hierunter hegende Kaiserl. reichsväterliche Gesinnungen zu erkennen gegeben, sondern auch dem reichsstädtischen Collegio gleiche Eröffnungen gemacht; folglich wird auch dieses denjenigen nicht entgegen seyn, was die Majora beyder höherer Collegien beschließen. Daß man gesonnen sey, die Abfassung des diesfälligen Reichsschlusses zu beschleunigen, solches ist daher zu vermuthen, weil der Salzburgerische Gesandte, der Hr. Graf von Saurau, an welchem die Tour des Directorii im Fürstl. Collegio diesmal ist, und der wegen Privatangelegenheiten noch einige Zeit abwesend zu bleiben gedachte, von seiner letztern Reise eifertig hieher zurück gekommen ist. Nach Berichtigung obgedachten Reichsschlusses, wird also der Hr. Graf von Pergen, bisheriger Kaiserlicher Minister am Oberrheinischen Kreise, die Ehre haben, das große Geschäft der Wahrnehmung des Interesses von Kaiser und Reich, beym Friedenscongresse zu führen, indem ihn des Kaisers Majestät zu Dero bestimmten Plenipotentiaire bereits ernunnet haben; derselbe wird ehester Tagen hier durch nach Wien gehen, um seine Instructionen zu empfangen.

Die Equipage des Königl. Preuß. Plenipotentiairs, Frenherrs von Plotho, gehet heute von hier nach Augsburg ab, und den zweyten Minister Sr. Preuß. Majestät, den Hrn. von Häfeler, erwartet man hier ehester Tagen. Er wird sich einige Tage hieselbst aufhalten, und sodann mit dem Frenherrs von Plotho nach Augsburg abreisen. Indessen heisset es jezo, daß der Friedenscongreß wohl vor Ende künftigen Monats nicht eröffnet werden dürfte, weil die Französ. und Englis. Höfe noch in verschiedenen vorläufigen Puncten mit einander nicht einig seyn sollen.

Marseille, vom 18 Jun.

Mit dem Advisschiffe der Erzengel, welches vorgestern aus der Levante angekommen ist, hat man hier einen Brief von dem Vater Leonard von Montreal, Capucinerordens, welcher Apostolischer Missionarius in Macedonien, unter dem 9. April empfangen, in welchem derselbe eine Beschreibung von gräßlichen Verwüstungen ertheilet, welche in den letzten Zeiten durch die Erdbeben in den Macedonischen Landen sind angerichtet worden. Die Pest allein soll daselbst über 20000 Menschen aufgerieben haben.

Kern der Geschichte Friedrichs des Großen, jetzt gloriwürdigst regierenden Königs in Preußen, Churfürstens zu Brandenburg, souverainen Herzogs in Schlesien ic. in 2 Theilen verfaßt, und mit Kupfern von denen Hauptschlachten versehen, 8vo Frankfurt. 1761. 1 Rthl. 5 sgl. Des Lords Littietons Gespräche der Todten. Aus dem Englischen übersetzt, 8vo Hamburg 1761. 15 sgl.

Sichere Nachrichten von Brandenburgculmbach oder dem Fürstenthume des Burggrasthums Nürnberg oberhalb des Gebürges, mit Verührung dessen Grenzen, auf gnädigste Erlaubnis, mitgetheilet durch Paul Daniel Longolius, 9ter Theil, 8vo Hof, 1761. 15 sgl.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß morgenden Donnerstag als den 16ten dieses auf der Schubrücke im Kretschenhause, zum Schaafstall genannt, verschiedene Effecten, an Silber, Kleidung, Wäsche und andere Meubles, per modum Auctionis verkauft werden sollen.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß künftigen Freytag den 17. Jul. c. a. auf dem Oberamtsaale allhier Vormittags um 11hr, verschiedene in das Kriegs- und Fortificationswesen einschlagende französische und deutsche Bücher werden verauctioniret werden.

Es wird abermals hiermit wissend gemacht, daß noch etwas Butter vorhanden, diese wird besonders der Armee recommandiret; wer welche davon an sich kaufen will, beliebe sich in der Kupferschmiedsgasse im weissen Hirsch, bey dem Tracteur Herrn Baumann, als Possessor dieses Hauses zu melden, allwo der genaueste Preis davon einzuholen ist.

Es ist in der Nacht vom 12. zu dem 13ten huj. auf der Viehhuttung ein fremdes Pferd aufgefunden worden, weil man nun nicht wissen kann, ob solches von der ohnweit von hier gestandenen Königl. Feldbäckerey oder einem andern entlauffen; als hat man solches durch die Zeitungen bekannt machen wollen, damit sich der Eigenthümer allhier melden, und es gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen könne. Auras, den 13. Julii 1761.

Bürgermeister und Rath.

Deutschgohle bey Pitschen, den 29. Junii 1761. Es ist ein schönes, wohlangebautes, mit Leuten vollkommen besetztes und mit allen Regalien versehenes Gut aus freyer Hand zu verkaufen; es lieget im Rosenberger Kreiße, 1 und eine halbe Meile von Pitschen und 2 Meilen von Creusburg. Wer solches zu erkaufen Lust hat, kan sich bey dem Hrn. Major von Stwolinsky in Deutschgohle melden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Gießichen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.